

Allein unter Männern

Die erste Feldpostlerin hat in Darmstadt ihren Dienst angetreten

Kurz hinter Darmstadt an der B 3 auf dem Gelände der Major-Plagge-Kaserne lagert die Bundeswehr alles, was die Truppe für ihren Dienst braucht. Von hier werden auch die Soldaten, die im Ausland im Einsatz sind, mit Material versorgt. Claudia Korsten kümmert sich dabei um besonders wichtigen Nachschub.

An der unscheinbaren Halle zwischen Bahngleisen und geparkten Militärfahrzeugen steht »Feldpostleitstelle«. Claudia Korsten ist die erste Frau, die hier in Uniform Dienst tut. »Sie ist unser Kassen-Feldweibel«, sagt Franz-Xaver Senninger, der zurzeit ihr Chef in Darmstadt ist. Es war naheliegend, dass sich die 33-Jährige ums Geld kümmert. Im zivilen Arbeitsleben arbeitet sie in den Filialen der Deutschen Post in

Bonn und kennt sich so bestens aus. »Bei mir können die Kollegen alles bestellen, was in den Feldpostämtern in Bosnien, Kosovo oder Afghanistan gebraucht wird. Zum Beispiel: Formulare, Belege und Briefmarken.« Nebenbei managt sie auch noch den Filialbetrieb in Darmstadt. Die Feldpostleitstelle ist nämlich so etwas wie Mini-Niederlassung und Filiale in einem. Sogar Postbankdienstleistungen gibt es bei Claudia Korsten.

Alle müssen mit anfassen

Wer an einen Soldaten im Auslandseinsatz schreibt, schickt den Brief oder das

Paket immer nach Darmstadt an die Postleitzahl 64298. Von dort aus gehen die Sendungen dann an die zehn Feldpostämter, die zurzeit in Betrieb sind.

»Als es hieß, jetzt können auch Kolleginnen zur Feldpost, habe ich mich gleich gemeldet.«

Alles, was aus den Einsatzgebieten der Bundeswehr an Briefen und Paketen kommt, landet ebenfalls in Darmstadt. »Wir machen hier alles von Hand. Nichts ist automatisiert. Wenn die

Lastwagen mit den Sendungen kommen, müssen alle mit anfassen«, sagt die zierliche Bonnerin. 120.000 Briefe werden in Darmstadt monatlich abgefertigt. Elf Kollegen arbeiten in der Feldpostleitstelle. Für drei bis sechs

Monate sind sie jeweils für den besonderen Dienst in der Bundeswehr abgestellt.

Grundausbildung gehört dazu

»Ich habe zusammen mit drei Kolleginnen eine verkürzte Grundausbildung gemacht – mit Marschieren, Schießen und viel Sport«, berichtet Claudia Korsten. Ein Lehrgang an der Logistikschule der Bundeswehr in Bremen rundete die Ausbildung ab. Jetzt trägt sie Grünzeug und den Dienstgrad Feldweibel. »Der Dienst in der Bundeswehr ist eine echte Chance, etwas ganz Neues kennenzulernen. Als es hieß, jetzt können auch Kolleginnen zur Feldpost, habe ich mich gleich gemel-



det.« Die Kollegen, die jetzt Kameraden heißen, finden das gut. Der Umgangston habe deutlich gewonnen, berichtet ihr Chef Senninger. »Jetzt geben sich alle richtig Mühe, und das schadet nicht.« Claudia Korsten bedankt sich mit einem großen Lob an die männlichen Feldpostler: »Wir wohnen ja alle zusammen in der Kaserne, und der Zusammenhalt ist einfach super.«

Nach dem Dienst in der Feldpostleitstelle steht für Claudia Korsten ein erster Einsatz im Ausland an. »Ich weiß zwar noch nicht genau, wann, aber ich bin sicher dabei.« Die nächste Feldpostsoldatin beginnt im Februar ihren Dienst in Darmstadt. (henk)

